

„Raumordnungsverfahren überdenken“

Gutachter Dr. Joachim Hartlik stellte gestern den geplanten Bau der B212 neu in ein sachliches Licht

Ist die Straßenplanung der B 212 neu Ergebnis solider Arbeit oder doch der befürchtete Fehlercocktail? Plausible Antworten erteilte gestern ein Gutachter.

„Das gesamte Raumordnungsverfahren ist zu überdenken.“ – Zu diesem Schluss kam der

von der Interessengemeinschaft „B 212 – freies Deich- und Sandhausen“ beauftragte Gutachter Dr. Joachim Hartlik während der gestrigen Informationsveranstaltung, welcher rund hundert interessierte Bürger in der Gaststätte „Zum Lindenhof“ beiwohnten. Hartlik, Gründungs- und Vorstandsmitglied der UVP-Gesellschaft (Umweltverträglich-

keitsprüfung), schilderte in seinen detaillierten Ausführungen, wie mangelhaft die verantwortlichen Planer bei der Straßenplanung vorgegangen seien. Unter anderem kritisierte er, dass bei der Grobprüfung nicht alle Schutzgüter gemäß UVP berücksichtigt wurden. Auch die Untersuchungen zu den Umweltfolgen seien sowohl auf niedersäch-

sischer als auch auf Bremer Seite weder zeitlich noch methodisch abgestimmt worden und zudem mit einer Vielzahl von Fehlern behaftet. Aufgrund der von ihm ermittelten Sachlage forderte Hartlik, umfassend alle vernünftigen Alternativen zu betrachten, die sich aus der Sicht des UVP sowie des besonderen Artenschutzes aufdrängten. (lw)

Delme Report

05.12.07, Seite 1